

24 Stunden- Übung der Freiwilligen Feuerwehrlungen aus dem Gemeindebereich Tettenweis

FF Tettenweis / FF Großhaarbach / FF Poigham

Am 23.08.2019 um 15:00 fanden sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehren von Tettenweis, Großhaarbach und Poigham im Feuerwehrgerätehaus der FF Tettenweis ein. Als erstes stand das Beziehen des Nachtlagers auf dem Programm. Doch der erste Einsatz für den Jugendlöschzug Tettenweis ließ nicht lange auf sich warten. Um ca. 16:00 schrillte eine Alarmierung durch die Fahrzeughalle, die mittlerweile eher Jugendherberge ähnelte. Die Alarmierung lautete „B4 – Brand einer Werkstatt am Anwesen Ranzinger“. Blitzschnell legten die Jugendlichen Feuerwehrlere ihre Einsatzklamotten an und besetzten die vier Fahrzeuge des „Jugendlöschzuges Tettenweis“. Am Einsatzort angekommen fanden sie eine rauchende Werkstatt vor und ein weiteres Problem: KEIN HYDRANT. Jedoch war schnell klar, dass die Wasserversorgung aus dem ca. 200m entfernten Bach bezogen werden kann. Innerhalb 30 Minuten war dann alles aufgebaut. Die Löschwasserversorgung stand, ebenso wie die Verkehrsabsicherung und es konnte mit der Brandbekämpfung durch den Angriffstrupp begonnen werden. Nicht einmal der simulierte Ausfall einer in der Löschwasserversorgung stehenden TS8/8 konnte die Mannschaft aus der Ruhe bringen. Nach ca. einer Stunde kam die Meldung „Feuer aus“ und der Einsatz war abgearbeitet. Die Truppe brachte die Einsatzstelle wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, stellte die Einsatzbereitschaft wieder her und nach der Einsatznachbesprechung rückte die Feuerwehrgemeinschaft um ca. 17:30 wieder ins Gerätehaus ein.



(Löschwasserentnahme aus dem Bach bei Ranzing)

Nun war es erst mal an der Zeit Energie zu tanken. Pizza, stand auf dem Dienstplan der Jugendlichen. Nach einer Verschnaufpause von ca. drei Stunden... erneut: „Einsatz für den Jugendlöschzug Tettenweis“ Dieses Mal ging es in der Alarmierung um eine vermisste Person nach einem Verkehrsunfall in der Nähe von Heinriching. Nach einer weiteren Information, die der Löschzug von der simulierten Leitstelle erhalten hat, sollte sich die vermisste Person im Wald bei Heinriching in der Nähe des Waldkindergartens befinden. Wegen der zunehmenden Dunkelheit war nun Teamwork angesagt. Die Gruppenführer der einzelnen Fahrzeuge hielten eine kurze Besprechung zur Situation ab und einigten sich darauf mit vier Gruppen in einer Reihe die Suche nach der vermissten Person zu beginnen. Das unwegsame Gelände und das dichte Gestrüpp bei nun vollständiger Finsternis verlangte der kompletten Mannschaft einiges an Teamgeist ab. Der Funkspruch „Angriffstrupp Tettenweis 42/1 an alle, wir haben die Person gefunden“ war dann der Startschuss für die Rettung des Vermissten. Die Einsatzstelle war schnell taghell ausgeleuchtet und der Patient auf der Krankentrage fixiert. Nun konnte der Verletzte zu Fuß und mit Muskelkraft der Helfer aus dem Wald transportiert und anschließend dem Rettungsdienst übergeben werden. Es folgte erneut die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft und eine ausführliche Einsatznachbesprechung bevor man wieder ins Gerätehaus des Jugendlöschzuges einrückte.



(Einsatznachbesprechung nach erfolgreicher Rettung des Vermissten)

Dort angekommen hatte jeder die Hoffnung, dass jetzt erst Mal Ruhe ist, da sich der letzte Einsatz doch als anspruchsvoller herausstellte, als zuerst vermutet. Dem war dann auch so, bis um 06:00 Morgens die Nachwuchsfeuerwehrlern wieder vom Alarmierungssignal und der Durchsage: „Einsatz für den Jugendlöschzug Tettenweis - aufgelaufene Brandmeldeanlage Firma Babywelt“ geweckt wurden. Nun musste es wieder schnell gehen. Ab in den Schutzanzug und so rasch wie möglich in die Einsatzfahrzeuge. Voll besetzt und mehr oder weniger motiviert rückte der Löschzug zum durchgesagten Einsatzort aus.

Dort angekommen stellte man nach einer Lageerkundung der Gruppenführer fest, dass es sich um einen Fehlalarm handelte. Die Jungen informierte die Mannschaft, packten zusammen und konnten beruhigt wieder einrücken. Im Gerätehaus angekommen war erst einmal Schlaf nachholen angesagt!

Als dann um 07:30 doch wieder Leben in die Mannschaft kam gab es Frühstück. Allerdings war hier auch immer im Hinterkopf zu behalten, dass es jederzeit wieder soweit sein kann. Um 09:00 teile der Übungsleiter der versammelten Mannschaft mit, dass nun Dienstsport auf dem Tagesplank steht. Alle packten ihre Sportsachen ein, besetzte die Einsatzfahrzeuge und wir machten uns auf den Weg in die Sporthalle in Tettenweis. Nachdem sich alle warm gelaufen hatten absolvierte jeder der Jungen einen speziellen Zirkellauf, der auch beim sportlichen Einstellungstest der Berufsfeuerwehr zum Einsatz kommt – und ein Jeder durchlief diese Übung mit Bravour. Abschließend packte jeder nochmal mit an und man brachte die Sporthalle wieder in den Zustand, in dem wir diese vorgefunden hatten.



(Die Jugenden beim Warmlaufen vor dem Kasten- Boomerang Test)

Auf eine unterbrochene Nacht und den Morgensport folgte ein deftiges Mittagessen mit dem sich die Truppe für den nächsten Einsatz rüsten konnte. Nach einer kurzen Pause, Besprechung und Einteilung der nächsten Gruppenführer war es dann auch wieder so weit. Erneut hallte die Durchsage: „Einsatz für den Jugendlöschzug Tettenweis“ durch die Fahrzeughalle. Dieses Mal jedoch mit dem Stichwort: „Trocknungsbrand- Raiffeisen Handels GmbH“. Zunächst fuhr nur der Gruppenführer/Einsatzleiter des Löschzuges mit dem LF8/6 von Tettenweis auf den Platz der Handels GmbH und orderte sich dann über die simulierte Leitstelle Stück für Stück die entsprechenden Einsatzmittel nach.

Priorität 1 hatte zunächst der Löschangriff der von der ersteingetroffenen Gruppe in windeseile aufgebaut und in Betrieb genommen wurde. Als nächstes stand die Wasserversorgung im Focus der Einsatzleitung, die durch das TSF aus Poigham durch den angrenzenden Bach hergestellt wurde. Die Verkehrsabsicherung und die Sicherstellung der Wasserversorgung, durch eine zweite TS8/8, wurde vom GW-L1 aus Tettenweis hergestellt. Nun stand die Einsatzleitung vor der nächsten Hürde. Mit der Wurfweite des Wassers der am Boden stehenden Trupps konnte nicht der komplette obere Bereich der Trocknung abgedeckt werden. Es stand schnell fest, dass ein Fahrzeug her musste mit dem man dieses Problem lösen könnte: Eine Drehleiter! Daraufhin wurde, wieder über die simulierte Leitstelle, die Drehleiter und der Einsatzleitwagen der Feuerwehr Bad Griesbach nachalarmiert. Ebenfalls nachgeordert wurde das TSF aus Großhaarbach um die Löschwasserversorgung der Drehleiter sicher zu stellen. Nach Eintreffen aller alarmierten Feuerwehrfahrzeuge wurde vom Einsatzleiter der Aufstellort und der Auftrag der Drehleiter festgelegt. Auf diesen Befehl hin stellte sich die DLK- 23/12 auf und es konnte mit der Brandbekämpfung begonnen werden. Nach dem Funkspruch: „Einsatzleitung an alle, Feuer aus“, verschaffte sich der Einsatzleiter und auch der Rest der angerückten Feuerwehrler noch ein Bild der Einsatzstelle von oben aus dem Korb der Drehleiter. Als letztendlich klar war, dass der Einsatz mit Erfolg abgearbeitet wurde konnte man die Einsatzstelle wieder räumen und die Einsatzbereitschaft aller Wehren wurde wiederherstellen. Mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war die gesamte Übung auch zum Abschluss gekommen.



(Abschlussübung des simulierten Trocknungsbrandes mit der DLK- 23/12 Griesbach 30/1 auf dem Gelände der ehemaligen Raiffeisen Handels GmbH)

Der Dank zur erfolgreichen Durchführung diese 24h- Übung gilt allen Jugendwarten, Führungskräften und Helfern der Feuerwehren von Großhaarbach, Poigham und Tettenweis. Ebenso gilt der Dank an die Mannschaft der Feuerwehr Bad Griesbach die mit zwei Fahrzeugen extra zur Unterstützung der Jugend nach Tettenweis gekommen sind.



Ein herzliches vergelt's Gott!